

Unde gebin yn zcu sulchem bergwerke zewelf yar muntzfrihung yn ir silber, was sie des bynnen sulchen zwelf yaren erbuwen, in^e) unsern muntzen zu Friberg ader Liptzk, dorin sie das, in welchen under denn zween sie wullen, unde sust nirgent anderßwohin brengen sullen, glich als dem kouffmanne^e), und nach ußgange der zewelf yar aber^h) in denselben unnsern muntzen zcu betzalen so hoch, als man ander fry silber in unser muntze zcu Friberg betzalt. Und ab sie bley wurden machen, das mugen sie uß der hutten furen, verkouffen und domit tun nach yrem wolgefallen von allermenniglich unverhindert ane alles geverde. Zcu orkunde mit unnserm anhangenden insigel^l) versigelt. Geben zcu Turgau am sonnabent Lucie virginis — virtzen hundert dornach im sechzigisten jarenn.

1038.

10

Entwurf eines Münzbriefs für den Münzmeister Paul Borner.

[1460 Dez. 28.]

Hdschr.: Concept. Hauptstaatsarchiv Dresden WA. Münzsachen Bl. 168.

15

Ann.: Eine Abschrift dieses von Falke (Mittheilungen des k. sächs. Alterthumsvereins 17,81) irrtümlich in das Jahr 1464 gesetzten Entwurfs (Gem. Archiv. Weimar Reg. U pag. 20 No. 15 fol. 24) trägt die Ueberschrift: Reformacio der muntz zcu Friberg gescheen durch beyder fursten rethe uff dem tage zu Friberg, der sich anhub am sonntag der heiligen kindelin tage anno 10. LX primo (1460 Dez. 28), daselbst hingeschickt waren von — hertzog Friderichs wegen er Jorge von Hugwitz cantzler und er Ditterich von Miltitz und von — hertzog Wilhelms wegen er Rudolff Schenck zcu Wedebech und Nithardus Coder cammermeister. Nach lute dieser nachgeschriben begriffunge solte man Pauwel Porner dem muntzmeister eynen briff gegeben habe, hette er sich gehalten nach lute der artikel in derselben begriffunge, die er zu den heiligen gesworn hadte; aber do er nicht enthilt, do wart sollich vertragbrieff nicht ubergegebenn. Aus dem nur fragmentarisch erhaltenen Protokoll dieses Münztages zu Freiberg (ebenda Reg. U pag. 20) ergibt sich, daß bei der vorgenommenen Münzprobierung gegen 600 Schock Gr. an Schrot und Korn fehlten, so daß die Rätthe an Absetzung und Gefangennahme des Münzmeisters dachten. Schließlich wurde ein Uebereinkommen getroffen und in das Protokoll aufgenommen, dessen Inhalt genau der nachstehenden Verschreibung entspricht, nur daß, wie in den Noten bemerkt ist, einige Sätze derselben ausgelassen worden sind. Der Münzmeister gelobte 1461 Jan. 14 in die Hände der Rätthe, diese Uebereinkunft zu halten. Vergl. No. 1041.

20

25

Von gots gnaden wir Fridrich — und Wilhelm — bekennen —, das wir nach notdorfftigem handil, probirunge und rechtfertigunge in unser muntze sachen durch unser trefflichen geschickten rete zu Friberg gehabt dieselben unnsere muntz zu Friberg zusamt unserm wechsel doselbs Pauweln Borner unserm muntzmeister ingethan und bevolen haben uf sollichen uberkomen vertrag und in maßen hernach volget.

Item wir haben dem gnanten unserm muntzmeister unser muntz und wechsil zu Friberg ingetan und bevolen vier jare die nechsten nach eynander folginde, also das er die muntze sal slahen und uf die cappellen antworten uf das fyne korn, in maßen er in der ytz gescheen probirunge selbs gesehen had, wie das fyne korn von der cappellen ist ußgegangen. Und^a) die gemischte marck sal halden vj fyne lod und das schrot

40

1037. g) in — kouffmanne A. in unnsere muntze zu Friberg brengen und antwertten sullen und yn glich und so hoch yr silber bezalhen, als dem kauffman sin silber betzalt wird B. h) ader A. i) wiesentlich Zusatz B.

1038. a) Und—absetzen (S. 178 Z. 9) fehlt im Protokoll.